

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 132 (2006)
Heft: 1

Artikel: Olympia-Countdown : banges Hoffen : Winterspiele
Autor: Hoerning, Hanskarl / Karpe, Gerd
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-596421>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gold für Urs Miller

Irene Busch

Es war nach Cortina d'Ampezzo. Die Skispringer tourten. Manche steigerten sich, erreichten 130 Meter Weite und das Publikum schloss Wetten ab, wer in Turin Gold holen würde. Janda, Küttel, Ahonen oder ein anderer? Doch bei der letzten Veranstaltung gewann keiner von denen. Am weitesten sprang Urs Miller.

Der stand plötzlich oben auf der Schanze. Er war ganz in Gold: das Trikot, der Helm, die Skier. – «Ein Amerikaner», sagten die Leute. «Ein Schweizer», sagten andere. «Urs heissen nur Schweizer.» Keiner wusste es genau, keiner kannte ihn. Alle waren gespannt, am meisten die Werbemanager grosser Firmen. «Mal sehen, wie weit er kommt», sagten die. – Der erste Durchlauf begann und die Sensation war perfekt. Urs Miller sprang 155 Meter weit. «Der wird sofort gekauft», sagten die Werbeleute und die Texter begannen gleich sich Sprüche für das Produkt ihrer Firma auszudenken. Doch die Bilder fehlten. Die sollte der zweite Durchlauf bringen. Sämtliche Fo-

tografen lagen auf der Lauer. Diesmal sprang Küttel sehr weit und wäre vielleicht der Favorit für Turin geworden ... wenn nicht Urs Miller gewesen wäre. Der nahm einen Anlauf, sprang und durchschnitt die Luft wie ein goldener Pfeil. «Aaaah!», rief das Publikum, und Reporter und Fotografen warteten auf die Landung. Doch Urs Miller landete nicht. Er flog über die Bande, flog über den Ort, über einen Wald und verschwand zwischen zwei Bergen.

«Urs Miller ist verschwunden», rief ein Reporter. «Urs Miller ist weg.» Wo war Urs Miller geblieben? Niemand wusste es. Doch die Werbeleute erklärten: «Wahrscheinlich ist er in Turin gelandet, wir werden ihn finden. Er kann verlangen, was er will.» Und was die Werbung sagt, trifft ein: Urs Miller wird bei Olympia starten! Es ist noch nicht raus, ob für die Schweiz oder für die USA. Gold holt er bestimmt. Das olympische Gelände soll übrigens speziell seinetwegen um etliche Kilometer erweitert werden.



Banges Hoffen

Nach Tirol nicht, nicht zum Ortler sieht man Winterspitzensportler dieses Jahr, nein, nach Turin zu olymp'schen Spielen ziehn, hoffend, dass der Welt gefiele diese Stadt der Winterspiele.

Doch man fing unter den Machern lang schon an, um Geld zu schachern, denn es drohte ein Desaster: ihnen fehlte halt der Zaster! Billig brennt olymp'sches Feuer, doch die Spiele selbst sind teuer.

Ja, in letzter Konsequenz fürchtete man Insolvenz, und vorm edlen Sportwettbewerb stünde das Gespenst der Pleite, bürgte Stadt nicht und Region für manch fehlende Million.

Sah es anfangs aus recht bös, bringt auch Rettung der Erlös einer tollen Lotterie – darum jeder Lose zieh! Das bringt Geld, was reichlich fehlt, doch die Tage sind gezählt.

Den Athleten freie Bahn! Auch kann nun der Vatikan die Turiner Spiele segnen, viel Medaillen mag es regnen. Last not least wie Doppel-Lottchen strahlen nun auch die Maskottchen!

Hanskarl Hoerning

Winterspiele

Bei Sportlern uns ins Auge sticht: Man sieht den Mann vor Werbung nicht. Vom Fuss bis über beide Ohren ein Tummelplatz für die Sponsoren.

Und auch bei hochtrainierten Frauen gibt es dergleichen anzuschauen. Für Sieger lautet die Parole: Mit der Medaille kommt die Kohle!

So stirbt beim Sport in Eis und Schnee ein Stück olympische Idee.

Gerd Karpe